

Aufruf - Meldung von Missbildungen beim Rotwild in BW

Oktober 2023



An

die Hegegemeinschaften der Rotwildgebiete Baden-Württembergs
die rotwildrelevanten Kreisjägersvereinigungen

Nachrichtlich

LJV – Präsidium

LJV – Geschäftsstelle

Aufruf zur Meldung von Missbildungen beim Rotwild in Baden-Württemberg

Liebe Rotwildjägerinnen und -jäger,

die Justus-Liebig-Universität Gießen hat im Rahmen von wissenschaftlichen Studien einen mangelnden genetischen Austausch zwischen den Rotwildvorkommen in Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie erste Inzuchterscheinungen innerhalb der Gebiete wissenschaftlich nachgewiesen. Auch die Studie der Georg-August-Universität Göttingen zeigte bundesweit auf, wie es um die genetische Vielfalt des Rotwildes in Deutschland bestellt ist.

In Baden-Württemberg hat jüngst das FVA-Wildtierinstitut eine große Studie zur Weiterentwicklung des Rotwildmanagements im Land abgeschlossen und festgestellt, dass der genetische Austausch über Wanderungen zwischen den Rotwildgebieten und mit den Anrainervorkommen derzeit zu gering ist, um dem genetischen Auseinanderdriften der Rotwildgebiete in BW entgegenzuwirken.

Erste Inzuchterscheinungen in Form von Missbildungen (starke Rückenverkrümmung oder verkürzte Ober-/Unterkiefer) sind aus Hessen und Schleswig-Holstein bekannt. In Baden-Württemberg wurde vergangenes Jahr ein Schmaltier mit verkürztem Unterkiefer erlegt. Auffällige Missbildungen beim Rotwild müssen näher untersucht werden, um offenzulegen, ob die Ursache in einer Inzuchtdepression liegt.

Daher unsere Bitte:

Sollte Ihnen Rotwild mit körperlichen Missbildungen im Laufe der aktuellen Jagdsaison auffallen, gehen Sie wie folgt vor:

- **Fotografieren** Sie das entsprechende Stück Rotwild
- Sichern Sie eine **Gewebeprobe** (z.B. Milz, Lunge oder Leber. Bei bereits aufgebrochenen Stücken kann auch eine Wildbretprobe (z.B. Zwerchfellpfeiler oder Muskelfleisch (z.B. Lecker/Zunge)

Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.

Mitglied im Deutschen Jagdverband e.V. | Anerkannter Naturschutzverband nach §67 NatSchG

Felix-Dahn-Straße 41 | 70597 Stuttgart | Telefon +49 711 99 58 99-0 | Fax +49 711 99 58 99-99
E-Mail info@landesjagdverband.de | www.landesjagdverband.de

*Jagd ist:
Auftrag und
Leidenschaft*

Aufruf - Meldung von Missbildungen beim Rotwild in BW

Oktober 2023



- Bitte senden* Sie die Probe an folgende **Adresse**:
*Landesjagdschule Dornsborg
Oberdornsborg 1
78253 Eigeltingen*

**Bitte kontaktieren Sie uns vorab unter 0151/56217483, ganztags und auch am Wochenende.*

- Bitte fügen Sie der Probe folgende **Informationen** bei:
 - o Datum und Ort der Erlegung (bzw. des Auffindens bei toten Tieren)
 - o Geschlecht und geschätztes Alter des Tieres
 - o Hegegemeinschaft
 - o mögliche Beobachtungen vor der Erlegung sowie Foto-/Videomaterial (falls vorhanden)
 - o Kontaktdaten des Ansprechpartners (Jagdausübungsberechtigte und Erleger) für mögliche Rückfragen

Bitte informieren Sie auch Ihre Mitpächter, Reviernachbarn und Mitjäger, sodass mögliche Verdachtsfälle ohne Verzögerung einer Untersuchung zugeführt werden können.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße und Waidmannsheil

Ihr Team des Landesjagdverbandes

Hintergrundinformation:

Geringer Gen-Austausch:

Verarmt die genetische Vielfalt sehr stark, spricht man von einem erhöhten Inzuchtwert: Die Fitness der Tiere wird beeinträchtigt, die Überlebenswahrscheinlichkeit sinkt. Treten bereits Missbildungen auf, wie beispielsweise Unterkieferverkürzungen, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um Inzuchtdepression handelt. Das Auftreten eines solchen Defekts kennzeichnet das betroffene Tier als reinerbigen Träger, dem die Defektvariante von Vater- und Mutterseite vererbt wurde.